



AR SUNNSYTE

WOHNEN BEGLEITEN PFLEGEN

GESCHÄFTSBERICHT 2015

STIFTUNG AR SUNNSYTE

wohnen begleiten pflegen

SCHWARZENBURG

Schlüchtern 14, 3150 Schwarzenburg

Telefon 031 734 13 13

www.arsunnsyte.ch

INHALTSVERZEICHNIS

Bericht des Präsidenten	3
Gedanken der Heimleitung	5
Bilanz 2015	7
Erfolgsrechnung	9
Anhang zur Jahresrechnung 2015	10
Bericht der Revisionsstelle	14
Statistiken	15
Volkswirtschaftliche Kennzahlen	16
Abschied	17
Freiwillige Helfer	18
Mitarbeitende	19

BERICHT DES PRÄSIDENTEN

Die "Stiftung AR SUNNSYTE wohnen begleiten pflegen" mit Sitz in Schwarzenburg wurde am 4. Mai 2011 gegründet. Einziges Organ der Stiftung ist der Stiftungsrat. Der Stiftungsrat setzt sich unverändert zusammen aus Frau Hanni Stüssi sowie den Herren Hanspeter Jaggi, Erich Lehmann, Peter Staudenmann, Markus Stoll und Paul Sommer. Letzterem wurde das Präsidium und Peter Staudenmann das Vizepräsidium übertragen.

Die Arbeiten des Stiftungsrates

Der Stiftungsrat hat sich an 4 Sitzungen und einem Klausurtag u.a. mit der Jahresrechnung und dem Geschäftsbericht 2014, der Corporate Governance, dem Qualitäts- und dem Risikomanagement, der strategischen Ausrichtung sowie verschiedenen Einzelfragen und Projekten befasst und nahm zu grundsätzlichen Themen Stellung.

Das Projekt „Stufengerechtes Controlling und Reporting für den Stiftungsrat“, welches im Rahmen einer Bachelorarbeit von einer Studentin der Fachhochschule Luzern bearbeitet wurde, musste leider abgebrochen werden.

Risikomanagement und strategische Positionierung

Der Stiftungsrat beschäftigte sich auch im 2015 laufend mit dem Risikomanagement. Er hielt die Risiken fest, welche er künftig im Auge behalten will. Dabei ist ihm die Prozesssicherheit, welche über ein funktionierendes Qualitätsmanagement mit wirksamem Internem Kontrollsystem erreicht werden soll, ein besonderes Anliegen. Die Prozessbeschriebe für die Schlüsselpositionen sind in Erarbeitung.

An der Klausurtagung vom 22. Oktober im Landhaus Neuenegg legte der Stiftungsrat, unter Leitung des externen Moderators Jakob Fuchs, aufbauend auf die Stärken-/Schwächenanalyse und Chancen-/Risikenbeurteilung die längerfristige, strategische Ausrichtung unserer Stiftung fest. Die auf der Zeitachse aufgeführten Projekte werden neu ins Projektmanagement innerhalb des Reportings aufgenommen. Der Tag wurde von allen Stiftungsratsmitgliedern als wertvoll und ergiebig bewertet.

Über die Mittagspause präsentierte uns Herr Markus Bachmann, Geschäftsführer des Landhaus Neuenegg, die Geschichte, die Besonderheiten des Hauses sowie die geplanten Alterswohnungsbauten und führte uns in einem kurzen Rundgang durch das Haus.

Jahresabschluss und Rechnungslegung

Der Stiftungsrat konnte mit dem Abschluss per 31.12.2015 den fünften Abschluss der Stiftungsrechnung und den fünften Abschluss nach Einführung der neuen Pflegefinanzierung genehmigen. Die festgelegten Abschreibungen wurden korrekt vorgenommen.

Die Revisionsstelle stellte wie im Vorjahr für den Abschluss 2015 keine Ungereimtheiten fest.

Im Bereich der finanziellen Führung standen der Zwischenabschluss per Ende Juli mit der Hochrechnung per Ende Jahr, die Reportings an den Stiftungsrat sowie das Budget 2016 im Vordergrund.

Grundsatzfragen

Der Stiftungsrat hat sich eingehend mit folgenden Fragen befasst und jeweils mit der Geschäftsleitung ein entsprechendes Grundlagenpapier erarbeitet und verabschiedet:

- Verschiedene Reglemente / Konzepte,
- Versicherungs-Risikoanalyse.

Betrieb

Mitte Oktober hat Urs Schwarz die Kündigung als Heimleiter per Ende April 2016 eingereicht, um sich nach 13 Jahren nochmals einer neuen Herausforderung zu stellen. Wir werden die Leistungen von Urs Schwarz noch separat würdigen. Wir danken ihm für seinen Einsatz und sein menschliches Engagement herzlich.

Der Stiftungsrat konnte bereits am 10. Dezember auf Antrag von Hanspeter Jaggi und Paul Sommer, Herrn Markus Wyss, Schwarzenburg als neuen Heimleiter ab 1. Mai 2016 wählen.

Trotz all der für den Stiftungsrat neuen Bereiche steht als Wichtigstes der geordnete Betrieb des Hauses sowie die gute Betreuung und Pflege der Bewohnerinnen und Bewohner im Zentrum seiner Tätigkeiten.

Dank

Mein Dank geht wiederum an meine Kollegin und Kollegen im Stiftungsrat, vor allem aber an unsere Heimleitung, das verantwortliche Kader, alle Mitarbeitenden und unsere freiwillig Mitarbeitenden für ihren unermüdlichen Einsatz. Ihre Motivation und ihr Engagement sind entscheidend für die Zufriedenheit der Bewohnerinnen und Bewohner und ihrer Angehörigen. Diese Zufriedenheit wird auch weiterhin unser aller höchstes Ziel sein und bleiben.

Schwarzenburg , im März 2016

Dr. Paul Sommer, Präsident

GEDANKEN DER HEIMLEITUNG

Die steigende Pflegebedürftigkeit unserer Bewohnerinnen und Bewohner verbunden mit komplexen Krankheitsbildern macht sich deutlich bemerkbar. Dazu kommen soziale Situationen, in denen die Begleitung von Angehörigen gefordert ist. Krankheit im Alter ist oft das Resultat des Zusammenspiels einer Vielzahl von positiven wie negativen sozialen, persönlichen und genetischen Einflussfaktoren. Der Anteil an stark pflegebedürftigen älteren Menschen über 85 Jahre im Alters- und Pflegeheim steigt stets an. Ein Heimeintritt erfolgt meist dann, wenn jemand alleine lebt und nicht auf eine haushaltsinterne Unterstützungsperson oder die Spitex zurückgreifen kann. Dies bestätigt auch das Durchschnittsalter von rund 88 Jahren und eine durchschnittliche Pflegestufe RAI 6,6 in unserem Hause. Währendem insgesamt mehr Menschen gesünder älter werden, führt die steigende Lebenserwartung dazu, dass im hohen Alter die Pflege- und Betreuungsbedürftigkeit wesentlich höher ist. In diesem Zusammenhang steht auch der deutliche Anstieg von demenzkranken älteren Menschen. Der Eintritt ins Pflegeheim ist immer weniger ein geplantes oder planbares Vorhaben. Ältere Menschen bleiben solange wie möglich mit Unterstützung zuhause. Ein Unfall, ein Sturz oder eine Krankheit führen kurzfristig zum Spitalertritt. Nach einem oder mehreren Spitalaufenthalten erfolgt dann oft unvorbereitet der Eintritt ins Pflegeheim. Eine andere Situation erleben wir bei Demenz oder psychogeriatrischen Erkrankungen, bei denen die Situation zuhause nicht mehr bewältigt werden kann und eine kurzfristige, fast notfallmässige Aufnahme nötig wird. Die Wartelisten sind eher rückläufig, andererseits nehmen kurzfristige und dringende Anfragen zu. Es ist zunehmend schwieriger, dieser Situation gerecht zu werden. Mit einer Belegung von über 98 % besteht keine Bettenreserve für die rasche Aufnahme von neuen Bewohnern. Dazu kommen weitere Einflussfaktoren. Im Kanton Bern ist durch eine Segmentierung der Spitalversorgung und Zentralisierung der Grundversorgung eine Zunahme von palliativ pflegebedürftig älteren Menschen deutlich spürbar. Auch gehören vermehrt ältere Menschen mit psychogeriatrischen Störungen und Suchtproblematik zum Bewohnerklientel. Unser Betreuungskonzept ermöglicht eine in Gruppen getrennte Bewohnerschaft mit Demenzerkrankung sowie die Aufnahme von stark pflegebedürftigen älteren Menschen. Andererseits stellt das Betreuungs- und Pflegekonzept hohe Anforderungen an die Mitarbeitenden in allen Bereichen. Um die Betreuung sicherzustellen sind geeignete Tagesstrukturen Voraussetzung, welche durch eine professionelle Aktivierung unterstützt werden. Die enge Zusammenarbeit aller Bereiche ist eine Notwendigkeit im Heimalltag. Die Pflegenden sind heute durch die oft komplexen Krankheitsbilder der Bewohner in ihrer Aufgabe sehr gefordert. Dazu kommt die palliative Begleitung in der letzten Lebensphase. In diesen Situationen ist eine interdisziplinäre Zusammenarbeit in hohem Masse nötig. Aus all diesen Gegebenheiten heraus, drängte sich eine Anpassung der Pflegegruppenstruktur auf. Diese konnte, nach intensiven Vorbereitungen im zweiten Halbjahr umgesetzt werden. Ein erster Rückblick zeigt, dass der eingeschlagene Weg richtig ist, die beabsichtigten Wirkungen bezüglich Arbeitsbelastung und angestrebter Betreuungsqualität sich einstellen.

Schlagen wir einen Bogen zu den Rahmenbedingungen und den wirtschaftlichen Voraussetzungen. Da wird deutlich, dass die richtige Balance zwischen Produktivität und Qualität ein zentrales Thema für Kader und Mitarbeitende ist. Das Erhalten einer guten Qualität und Produktivität bedeutet als erstes die Investition in die Förderung und Entwicklung der Mitarbeitenden. Im Rückblick auf das vergangene Jahr haben wir die meisten unserer Ziele, insbesondere mit dem Hauptaugenmerk bezüglich neuer Pflegestrukturen, erreicht, dank unseren engagierten Mitarbeitenden, die in ihrer Aufgabe mit Kopf, Herz und Hand dabei sind. Mit einer guten Leistung erreichen wir letztendlich auch die wirtschaftlichen Ziele, was wiederum eine Voraussetzung für die Existenz unseres Hauses ist. Dazu gehören auch eine hohe Auslastung und der sorgfältige Umgang mit den betrieblichen Mitteln und Ressourcen, eine wichtige Aufgabe, die nicht immer leicht ist und die unsere Kadermitarbeiter in Zusammenarbeit mit den Mitarbeitenden mit Erfolg bestanden haben. Dabei erreichen wir auch die Grenzen der Belastung und des Möglichen. In solchen Situationen offen aufeinander zugehen zu können, erachten wir als wichtige Errungenschaft.

Danke! Im Rückblick ist ein grosser Dank an alle Mitarbeitenden, inklusive der freiwillig Tätigen auszusprechen. Nur das Zusammenwirken aller Beteiligten ermöglicht uns, uns erfolgreich, als eher kleinerer Akteur in unserem Sektor, Jahr für Jahr wieder zu behaupten.

Schwarzenburg , im Februar 2016

Urs Schwarz, Heimleitung

BILANZ 2015

		<u>31.12.2015</u>	<u>31.12.2014</u>
		CHF	CHF
AKTIVEN			
<i>Umlaufvermögen</i>			
Flüssige Mittel		387'793	513'372
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	387'760		
Delkredere	<u>- 30'000</u>	357'760	359'475
Übrige kurzfristige Forderungen		93'068	88'585
Warenvorräte		5'926	10'931
Aktive Rechnungsabgrenzungen		17'832	7'029
<i>Total Umlaufvermögen</i>		862'379	979'392
<i>Anlagevermögen</i>			
Finanzanlagen			
Wertschriften		1'372'944	1'522'796
Sachanlagen			
Mobile Sachanlagen	1'160'827		
Kumulierte Abschreibungen	<u>- 785'260</u>	375'567	485'213
Immobilien Sachanlagen	9'625'359		
Kumulierte Abschreibungen	<u>-2'739'718</u>	6'885'641	7'114'006
Unbebautes Grundstück		15'812	15'812
<i>Total Anlagevermögen</i>		8'649'964	9'137'827
TOTAL AKTIVEN		9'512'343	10'117'219

	<u>31.12.2015</u> CHF	<u>31.12.2014</u> CHF
PASSIVEN		
<i>Fremdkapital</i>		
<i>Kurzfristiges Fremdkapital</i>		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	106'320	116'960
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	250'000	250'000
Anderer kurzfristige Verbindlichkeiten	247'335	295'897
Passive Rechnungsabgrenzungen	97'069	86'946
<i>Total kurzfristiges Fremdkapital</i>	700'724	749'803
<i>Langfristiges Fremdkapital</i>		
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	7'434'000	8'000'000
Zweckgebundener Vifian-Fonds	261'602	276'142
Rückstellung für Wertschwankungen	187'000	187'000
Übrige Rückstellungen	678'685	658'685
<i>Total langfristiges Fremdkapital</i>	8'561'287	9'121'827
Total Fremdkapital	9'262'011	9'871'630
Eigenkapital		
Stiftungskapital		
Vortrag vom Vorjahr	75'691	74'396
Jahresgewinn	792	1'294
Stiftungskapital	76'483	75'690
Freiwillige Fonds	173'849	169'899
Total Eigenkapital	250'332	245'589
TOTAL PASSIVEN	9'512'343	10'117'219

ERFOLGSRECHNUNG 2015

	<u>2015</u>	<u>2014</u>
	CHF	CHF
BETRIEBSERTRAG		
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen		
Bewohner	4'540'199	4'472'805
Übrige	190'852	256'182
Total BETRIEBSERTRAG	4'731'051	4'728'987
BETRIEBSAUFWAND		
Personalaufwand	-3'434'292	-3'315'589
Übriger betrieblicher Aufwand	-669'472	-741'044
Total BETRIEBSAUFWAND	-4'103'764	-4'056'633
BETRIEBSERGEBNIS VOR ABSCHREIBUNGEN UND		
FINANZERGEBNIS	627'287	672'354
Abschreibungen	-435'574	-462'311
Finanzertrag	21'605	27'118
Finanzaufwand	-223'116	-223'914
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Ertrag	0	17'520
ERGEBNIS VOR VERÄNDERUNG FONDS	-9'798	30'767
Entnahme aus zweckgebundenem Vifian-Fonds	14'540	0
Zuweisung an zweckgebundenen Vifian-Fonds	0	-7'005
Zuweisung an freiwillige Fonds	-3'950	-22'468
ERGEBNIS NACH VERÄNDERUNG FONDS	792	1'294

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG 2015

1 . Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit

Rechtsform

Stiftung nach ZGB 80

Zweck / Leistungsauftrag

Die Stiftung bezweckt die Planung, Errichtung und Führung politisch und konfessionell neutraler Institutionen, in welchen betreuungs- und pflegebedürftige Personen beider Geschlechter gegen Entgelt Unterkunft, Verpflegung, Pflege und andere Dienste angeboten werden. Gewinn und Kapital der Stiftung sind ausschliesslich dem vorstehend genannten Zweck gewidmet.

Die Institution stellt die mit der Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern (GEF) vereinbarten Pflege- und Betreuungsleistungen sicher und bildet Lernende in Pflege- und Betreuung und nichtärztlichen Gesundheitsberufen aus.

Organisation:

Stiftungsrat

Präsident: Sommer Paul Dr., Schwarzenburg
Vizepräsident: Staudenmann Peter, Lanzenhäusern
Mitglieder: Stüssi-Haldemann Johanna, Münchenbuchsee
Jaggi Hanspeter, Lanzenhäusern
Lehmann Erich, Albligen
Stoll Markus, Schwarzenburg

Entschädigung 2015 Stiftungsrat CHF 4'450 (2014: CHF 3'637)

Geschäftsleitung: Schwarz Urs, Kleinböisingen

Der Stiftungsrat vertritt die Stiftung rechtsgültig nach Aussen.
Präsident, Vizepräsident und Stiftungsratsmitglieder zeichnen kollektiv zu zweien.

Reglemente:

Stiftungsurkunde vom 07.04.2011
Organisation- und Geschäftsreglement vom 06.06.2013
Anlagereglement vom 06.06.2013
Spesenreglement vom 06.06.2013
Fondsreglement vom 06.06.2013
Business- und Rückstellungsreglement vom 06.06.2013

Revisionsstelle: Gfeller & Partner AG, Bern

2. ANGABEN ÜBER DIE IN DER JAHRESRECHNUNG ANGEWANDTEN GRUNDSÄTZE

Allgemeine Bewertungsgrundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizer Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 bis 962 OR) erstellt.

Abweichungen von den Grundsätzen ordnungsmässiger Rechnungslegung – Darstellung

Gemäss Art. 2 Abs. 4 der Übergangsbestimmungen des neuen Rechnungslegungsrechts kann bei der erstmaligen Anwendung der neuen Vorschriften auf die stetige Darstellung und Gliederung der Jahresrechnung verzichtet werden. In der vorliegenden Jahresrechnung wird von diesem Recht Gebrauch gemacht.

Bewertungsgrundsatz Finanzanlagen

Die im Anlagevermögen bilanzierten Wertschriften sind gemäss Art. 960b OR zu Kurswerten bewertet.

Bewertungsgrundsatz Sachanlagen

Investitionen werden gemäss allgemeingültigen Definitionen für Pflegeheime, Art. 8, Verordnung über die Kostenermittlung und die Leistungserfassung durch Spitäler und Pflegeheime in der Krankenversicherung VKL, Handbuch "Forum stationäre Altersarbeit Schweiz" bewertet. Die Abschreibungen erfolgen nach der linearen Methode.

3. ANGABEN UND ERLÄUTERUNGEN ZU POSITIONEN DER BILANZ UND ERFOLGSRECHNUNG

	<u>31.12.2015</u> CHF	<u>31.12.2014</u> CHF
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Übrige kurzfristige Forderungen		
Bewohner	387'760	389'475
Kanton	68'998	58'616
Dritte	24'070	29'970
Wertberichtigung 'Bewohner'	-30'000	-30'000
Total Forderungen	450'828	448'061

3. ANGABEN UND ERLÄUTERUNGEN ZU POSITIONEN DER BILANZ UND ERFOLGSRECHNUNG (Fortsetzung)

	<u>31.12.2015</u>	<u>31.12.2014</u>
	CHF	CHF
Finanzanlagen		
Dritte / Bankinstitut	1'020'000	1'120'000
Dritte / Genossenschaft	5'000	5'000
Zweckgebundener Vifian-Fonds	237'944	267'796
Freiwillige Fonds	110'000	130'000
Total Finanzanlagen	1'372'944	1'522'796
Immobilie Sachanlagen		
Buchwert Sachanlagen		
Immobilie Ar Sunnsyde	13'033'334	
Verfügung Kantonsbeitrag	-2'457'975	
Kantonsbeitrag Minergie/Erdbebenschutz	-950'000	
Kumulierte Wertberichtigungen	<u>-2'739'718</u>	7'114'006
	6'885'641	
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten		
Bewohnervorauszahlungen	150'000	139'500
Vorsorgeeinrichtungen	74'491	76'367
Ausgleichskasse	14'623	28'275
Krankentaggeldversicherung	3'658	11'056
UVG	3'273	5'459
Personal	1'290	1'290
Andere	0	33'950
Total Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	247'335	295'897
Fälligkeit langfristig verzinsliche Verbindlichkeiten		
Fremdfinanzierung Immoblie Sachanlagen		
Fälligkeit innerhalb von 1 bis 5 Jahren	7'434'000	8'000'000
Total langfristig verzinsliche Verbindlichkeiten	7'434'000	8'000'000

Die jeweils im Folgejahr fälligen Amortisationen, nicht jedoch freiwillige Sonderamortisationen, werden als kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten ausgewiesen.

3. ANGABEN UND ERLÄUTERUNGEN ZU POSITIONEN DER BILANZ UND ERFOLGSRECHNUNG (Fortsetzung)

	<u>31.12.2015</u> CHF	<u>31.12.2014</u> CHF
Gesamtbetrag der zur Sicherung eigener Verbindlichkeiten verwendeter Aktiven	6'885'641	7'114'006
Entwicklung Zweckgebundener Vifian-Fonds		
Saldovortrag per 1.1.	276'142	269'137
Zinserträge	2'887	6'239
Wertveränderung Swisscanto-Anteile	-9'852	8'416
Taschengeld Bewohner	-7'575	-7'650
Saldo per 31.12.	261'602	276'142
<i>Veränderung</i>	-14'540	7'005
Entwicklung Freiwillige Fonds		
Saldovortrag per 1.1.	169'899	147'431
Zinserträge	3'950	3'448
Spenden	0	3'500
Wiedereingebrachter Forderungsverlust	0	17'520
Bewohnerbezogener Aufwand	0	-2'000
Saldo per 31.12.	173'849	169'899
<i>Veränderung</i>	3'950	22'468
Erläuterungen zu ausserordentlichem, einmaligem oder periodenfremdem Ertrag		
Wiedereingebrachter Forderungsverlust, der den freiwilligen Fonds zugeführt wurde	0	17'520

Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt

Diese betragen sowohl im Berichtsjahr wie im Vorjahr weniger als 50.

BERICHT DER REVISIONSSTELLE



An die Generalversammlung der
Stiftung AR SUNNSYTE, Schwarzenburg

GFELLER + PARTNER AG

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Stiftung AR SUNNSYTE für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Bern, 10 März 2016
PS/10

GFELLER + PARTNER AG

Peter Schmid
Dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Rudolf Mahnig
Dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte

Beilagen:
– Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)

STATISTIKEN

	31.12.2015	31.12.2014	in %
BewohnerInnen nach Herkunft			
Schwarzenburg	28	32	65.00
Rüschegg	1	2	2.33
Guggisberg	1	1	2.33
Riggisberg	2	2	5.00
Heitenried	1	-	2.34
Diverse	<u>10</u>	<u>6</u>	<u>23.00</u>
Total	43	42	100.00

BewohnerInnen nach Alter			
bis 75-jährig	1	1	2.50
76- bis 80-jährig	1	1	2.50
81- bis 85-jährig	12	10	28.00
86- bis 90-jährig	14	16	32.50
91- bis 95-jährig	11	9	25.50
über 95-jährig	4	5	9.00
Durchschnittsalter: 88			

BewohnerInnen nach Geschlecht			
Frauen	34	35	79.00
Männer	9	7	21.00

BewohnerInnen nach Pflegebedürftigkeit			
RAI-Stufe 0	-	-	-
RAI-Stufe 1	1	-	2.32
RAI-Stufe 2	6	7	13.95
RAI-Stufe 3	2	-	4.65
RAI-Stufe 4	4	3	9.30
RAI-Stufe 5	2	-	4.65
RAI-Stufe 6	5	6	11.63
RAI-Stufe 7	7	-	16.28
RAI-Stufe 8	10	20	23.26
RAI-Stufe 9	2	5	4.65
RAI-Stufe 10	3	1	6.98
RAI-Stufe 11	1	-	2.32
RAI-Stufe 12	<u>-</u>	<u>-</u>	<u>-</u>
	43	42	100.00

VOLKSWIRTSCHAFTLICHE KENNZAHLEN

Das Haus AR SUNNSYTE ist Arbeitgeber von insgesamt **68 Mitarbeitenden**, mehrheitlich wohnhaft in der Gemeinde, den Nachbargemeinden, vereinzelt in den Städten Thun und Bern:

davon weiblich	64	davon männlich	4
davon Teilzeitbeschäftigte	64	in Vollzeitanstellung	4
Vollzeitstellen Total	37,4		

Die Mitarbeitenden teilen sich eine Lohnsumme von insgesamt: **CHF 2'939'000.—**

Folgende Berufsgattungen sind im Betrieb vertreten:

- Pflegefachfrauen DN I + II, AKP
- Medizinische Praxisassistentinnen
- Pflegeassistentenpersonal FA SRK
- Pflegeassistentinnen
- Spitalgehilfinnen
- Aktivierungstherapeutinnen
- Hauswirtschafterinnen
- Reinigungsfachfrauen
- Service-Fachangestellte
- Koch
- Lingerie-Mitarbeiterinnen
- Hauswart/Technischer Dienst
- Verwaltungsangestellte Buchhaltung/Administration
- Heimleitung

Zurzeit können wir **3 - 4 Lernenden die Ausbildung zur Fachfrau Gesundheit FaGe und einer Lernenden die Ausbildung zur AssistentIn Gesundheit und Soziales AGS** ermöglichen.

Der Region, bzw. den ansässigen Betrieben fließen aus unserer Einrichtung für Finanzaufwände, Lebensmittelkosten, Büro- und Haushaltmaterialien, Material für Gebäudeunterhalt, Gartengestaltung, Porti, Drucksachen, Entsorgungsgebühren, Abgaben, etc. im Berichtsjahr rund **CHF 483'000.—** zu.

ABSCHIED

Nicht das Freuen, nicht das Leiden
stellt den Wert des Menschen dar.
Immer nur wird das entscheiden,
was der Mensch den Menschen war.

Unbekannt

Es sind in die Ewigkeit vorausgegangen:

BAUMANN ELISE

BEYELER HEIDI

BLATTER LYDIA

BRÜNISHOLZ ANDREAS

FLÜHMANN RUTH

GERTSCH BETHLI

GILGEN FRIEDA

LABHARDT FRIEDA

LABHARDT HANSRUEDI

MARTI ROSALIE

MAURER BERTHA

MISCHLER BETHLI

MÜLLER ELISABETH

PULFER VERENA

STERN HEDWIG

STETTLER ROSE-MARIE

VON GUNTEN MARIE

ZWAHLEN BERTHA

In aufrichtiger Verbundenheit gedenken wir in unseren Herzen der Verstorbenen.

FREIWILLIGE HELFER

Rund 25 freiwillig Mitarbeitende engagieren sich im Hause Ar Sunnsyde - bringen Freude und Abwechslung in den Alltag unserer BewohnerInnen. Ihre Arbeit ist eine äusserst wertvolle Ergänzung zu den Leistungen der Mitarbeitenden:

- Freiwillig Mitarbeitende vermitteln den Bewohnern neue Lebensfreude und erhöhen deren Lebensqualität.
- Sie bringen Abwechslung und Freude in den Alltag der Bewohner und lassen sie spüren, dass jemand Anteil nimmt an ihrem Leben um ihrer selbst willen und nicht für Geld.
- Sie ermöglichen den Bewohnern erweiterten Kontakt zur Außenwelt.

Freiwillig Mitarbeitende profitieren aber auch selber von ihrem Einsatz. Sie erhalten wo gewünscht fachliche Unterstützung und Begleitung, können an den internen Weiterbildungen teilnehmen und sich mit neuen Fragen auseinandersetzen, da nebst kommen sie in den Genuss diverser Vergünstigungen.

Haben Sie Zeit und Interesse? Wie viel zeitlichen Aufwand sie betreiben wollen und wann Sie verfügbar sind, bestimmen allein Sie. Unsere Verantwortliche für Freiwilligenarbeit, Frau Karin Zbinden orientiert Sie gerne detaillierter und unser Handbuch Freiwilligenarbeit händigen wir Ihnen anlässlich eines Besuches gerne ebenfalls aus.

Kontakt

Frau Karin Zbinden

Telefon 031 734 13 23

karin.zbinden@arsunnsyde.ch

MITARBEITENDE

Wir dürfen uns glücklich schätzen, dass die schon bis anhin äußerst tiefe Fluktuationsrate auch weiterhin Bestand hat. Dies ist zwar nur einer von diversen Indikatoren für die gute bis sehr gute MitarbeiterInnen-Zufriedenheit, mit aber einer der Wichtigsten.

Ausgetreten sind

Aeschbacher Mandy	Lernende AGS	Neuausrichtung
Beyeler Rosa	Service-Team	Pensionierung
Eggen Irene	Pflegedienstleitung	Pensionierung
Häni Regine	Aktivierung	Pensionierung
Heuberger Pia	Pflege	Pensionierung
Hofstetter Irene	Nachtwache	Pensionierung
Röchow Natascha	Service-Team	Neuausrichtung
Widmer Markus	Küchen-Team	Neuausrichtung
Wüthrich Theresa	Leitung Wohngruppe	Neuausrichtung
Zaugg Heidi	Nachtwache	Neuausrichtung

Eingetreten sind

Alig Salina	Pflege
Bätscher Edith	Pflege
Haldi Nelly	Pflege
Hostettler Silvia	Nachtwache
Marti Beatrice	Hausdienst
Riesen Anita	Pflege
Sager Ursina	Pflege

Jubiläen feiern durften

Häni Regine	Aktivierung	25 Dienstjahre
Streit Rosmarie	Pflege	20 Dienstjahre
Weber Heidi	Pflege	20 Dienstjahre
Aegerter Rahel	Pflege	10 Dienstjahre
Lüthi Monika	Küche	10 Dienstjahre
Ramseier Annemarie	Pflege	10 Dienstjahre
Schnidrig Erika	Pflege	10 Dienstjahre
Steck Monika	Verwaltung	10 Dienstjahre
Wettstein Roman	Küchen Chef	10 Dienstjahre

Neue Lernende:

Roggli Barbara	Fachfrau Gesundheit FaGe
----------------	--------------------------

Erfolgreiche Lehrabschlüsse:

Frau Kirupananthalgam Kiru	Fachfrau Gesundheit FaGe
Herr Julian Oberholzer	Assistent Gesundheit & Soziales



Grafische Gestaltung

Atelier für visuelle Gestaltung

Steig 52

8193 Eglisau